Wie viel Gestaltung braucht eine Arztpraxis? Wann ist ein Konzept erfolgreich? Sind durchgestylte Räume das Nonplusultra, müssen aktuelle Trends umgesetzt werden?

Erfolgreich ist ein Gestaltungskonzept wenn es authentisch ist, wenn es das persönliche Thema des Inhabers widerspiegelt. Dazu braucht es kein High End Budget. Mit kreativen, auf den Arzt zugeschnittenen Lösungen lässt sich ein ansprechendes Ambiente auch mit wenig finanziellem Aufwand realisieren. Das Werkbuch erklärt Lösungsfindung und Herangehensweise, zeigt Beispiele und gibt Anregungen zu einer gelungenen Praxisgestaltung.

03. 2023 © arcidee . ute sölch

Das Werkbuch zeigt die vielfältigen Verknüpfungen auf, die für eine ganzheitliche Praxisgestaltung maßgeblich sind. Es soll Impulsgeber für eine typische, auf den individuellen Bauherrn abgestimmte Gestaltung sein, ein Werkzeug für eine unverwechselbare Milieugestaltung. Ein Werkzeug, das den Dialog zwischen Arzt und Planer erleichtern soll. Ein Werkzeug, das erklärt welche Faktoren für ein gelungenes Erscheinungsbild maßgebend sind. Die Gestaltungskomponenten Farbe, Form, Material, Licht werden anhand von Diagrammen und Beispielen erläutert. Fragebögen und Checklisten dienen der Lösungsfindung, Abgerundet durch Gestaltungsrezepte für Praxisneuanfang, Praxisrenovierung und Praxisgründung.

Aus dem Inhalt:

Gestaltungsthema
Gestaltungsfaktoren . Philosophie Image Botschaft
. Farbe, Form, Material
. Der rote Faden
Planungskomponenten
Grundrissplanung . Raumprogramm
. Fragebogen Grundrissplanung
. Grundrissoptimierung - Beispiel
Corporate Design . Identität der Arztpraxis
. Raum + Grafik
. Serienmöbel mit persönlicher Note
. Fragebogen Corporate Design
Lichtplanung . Aufbau Lichtkonzept
. Komponenten
. Anforderungen
Farbgestaltung
Planungsfaktor Diskretion
Gestaltungsrezepte . Praxisneustart : Der Spirit der Skye
. Praxisrenovierung: Bambus + Prosa
. Praxisgründung: Die Farben der Sonne
Checklisten . Raumplanung
. Einrichtungsplanung
. Grafikdesign
. Terminplanung - Beispiel
Persönliche Notizen . Platz für Ideen + Skizzen
Anhang

4. Auflage 2023, vollständig überarbeitet und aktualisiert, ergänzt um Beispiele zu Gestaltungsthemen und Konzeptideen.
ISBN 9 783750 499393,
Spiralbindung, DIN A4, 154 Seiten, 43 Abbildungen,34 Planskizzen, 8 Organigramme /Schaubilder

Das Werkbuch ist ab KW 16 im Verlagsshop BoD, im deutschsprachigen Buchhandel und in onlineshops (z. B. amazon, buch, thalia, bol) erhältlich.

03. 2023 © arcidee . ute sölch

GESTALTUNGSTHEMA

GESTALTUNGSTHEMA

Für alle freien Berufe galt lange Zeit: Es zählt das Werk, Marketing und Werbung waren verpönt. Heute ist der visuelle Auftritt zu einem wichtigen Faktor, zu einem Entscheidungskriterium für die Kunden, für die Patienten und für die Mitarbeiter geworden. Wie viel Gestaltung benötigt eine Arztpraxis? Und wann ist ein Konzept erfolgreich? Sind durchgestylte Räume das Nonplusultra, müssen aktuelle Trends umgesetzt werden?

Nein, keinesfalls. Erfolgreich ist ein Gestaltungskonzept, wenn es authentisch ist, wenn es das persönliche Thema des Praxisinhabers widerspiegelt. Dazu braucht es kein High End Budget, mit kreativen, auf den Arzt zugeschnittenen Lösungen lässt sich ein ansprechendes Erscheinungsbild auch mit weniger finanziellem Aufwand realisieren. Ein persönliches Gestaltungsthema hat nachhaltig Gültigkeit.

EMOTIONALE KOMPONENTEN - GESTALTUNGSTHEMA

Die Idee, das kreative Element, sorgt für den Effekt, nicht ausschließlich die Herstellungskosten. Die Umsetzung lässt sich auf unterschiedlichem Level realisieren: Hochglanz oder Low Budget. Originelle, nachhaltige Konzepte sind keinesfalls an hohe Herstellungskosten gebunden.

Es ist das persönliche Thema, das unabhängig von Größenordnung und Kostenvolumen aus einer beliebigen Praxis die ganz bestimmte Praxis Dr. ... macht. Fehlt ein persönliches Element, wird auch die Wirkung von Hochglanzräumen nicht den gewünschten Effekt erzielen. Orientiert sich ein Designkonzept ausschließlich an Trends, fehlt das Alleinstellungsmerkmal „persönliches Gestaltungsthema", fehlt die emotionale Komponente.

Folgt eine Praxisgestaltung lediglich dem Zeitgeist oder einer aktuellen Modeströmung, wird schwerlich Identifikation stattfinden. Weder für das Team noch für die Patienten.

Emotional wirksame Gestaltungsfaktoren sind zwangsläufig in allen Räumlichkeiten vorhanden. Räume ohne jegliche Aussage gibt es schlichtweg nicht. Räume senden Botschaften, auf die Menschen beim Betreten und während des Aufenthalts reagieren. Für die Gestaltung einer Arztpraxis bedeutet das, zunächst festzulegen, welche Botschaften die Aufenthalts- und Funktionsbereiche vermitteln sollen.

Und, nicht weniger wichtig, welche persönlichen Komponenten geeignet sind, um eine Differenzierung zu anderen Praxen zu ermöglichen.

DER EMOTIONALE FAKTOR

Ein Gestaltungskonzept erfordert die Analyse des Bestandes, der Ziele und der gewünschten Wirkung. Jedes Detail, das den Arbeitsfluss bestimmt oder das Ausdruck der individuellen Haltung des Nutzers ist, sollte sorgfältig erfragt und demgemäß in ein alltagstaugliches umfeldgerechtes Erscheinungsbild nutzertypischer Ausprägung umgesetzt werden. Gute Gestaltung veranschaulicht die Einstellung des Nutzers und wird sich einer monotypischen Sprache entziehen.

Das Einbringen emotionaler Faktoren in ein Planungskonzept ist zwingend, umgekehrt ist ein neutrales Erscheinungsbild, das keinerlei emotionale Wirkung hervorruft, nicht möglich. Welche Wirkung erzielt werden soll, versachlicht, kalt, angenehm, typisch, freundlich ... ist Ergebnis eines konsequenten Erarbeitens und eines produktiven Dialoges zwischen Nutzer und Planer.

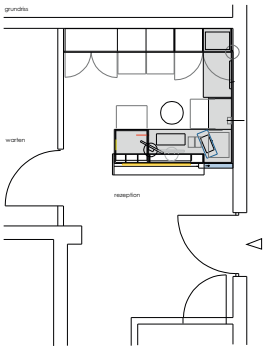
Die Grundfragen, zu Beginn jeder Planung zu stellen, sind gleich - ihre Beantwortung sollte individuell sein.

Gestaltungsrelevante Faktoren sind alle, welche die Wahrnehmung beeinflussen. Von der übergeordneten Struktur wie Standort, Raumgröße und Raumfunktionen, über Farbe, Material, Form, Licht, Motiv und Thema. Strukturell veranschaulicht dies ein übergeordnetes Basiskonzept mit Identifikationsmerkmalen für das gesamte optische Erscheinungsbild der Praxis. Daraus abgeleitet werden Akzentkonzepte für die funktionell unterschiedlichen Bereiche. Zielvorgabe ist es, eine für die einzelnen Identbereiche einer Praxis gemeinsame gestalterische Struktur zu erarbeiten.

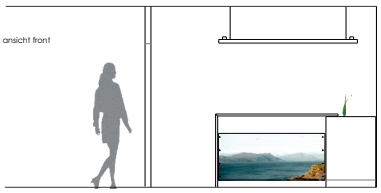
STANDORT, FUNKTION, PHILOSOPHIE, IMAGE

Das gekonnte Zusammenspiel von Standort, Funktion, Philosophie und Image, d. h. die Stimmigkeit funktioneller und emotionaler Faktoren wird zu einer personenbezogenen Milieugestaltung führen. Das Einbringen persönlicher Ansichten und Erfordernisse in eine Planungsstruktur schafft die Voraussetzung für die Identifikation von Praxisinhaber bzw. Praxisteam und Patienten mit diesem Ort. Das ganzheitliche, authentische Erscheinungsbild einer Praxis ist es, das zu einer Wohlfühlatmosphäre beiträgt und die persönliche Einstellung des Inhabers widerspiegelt.

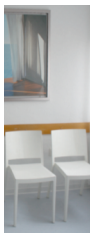
IDENTIFIKATIONSELEMENTE ...



Rezeption als Identelement



... die Raumhülle, Wände, Böden, Decke, raumbildendes Mobiliar, die Türen in weißtönen, Akzente in kräftigen Farben, jeweils die Raumelemente betonend



03. 2023 © arcidee . ute sölch

CHECKLISTE

CHECKLISTE . EINRICHTUNGSPLANUNG

RAUMBUCH KOMMUNIKATIVER BEREICH

Festlegung der einzelnen Gegenstände für die jeweiligen Bereiche bzw. Räume

Raumbezeichnung: Rezeption/Empfang

Element	Anzahl/Material/Hersteller	Farbe	Abmessungen
Möblierung			
Theke, mit:			
Telefon			
PC			
Kartenlesegerät			
Türsprechanlage			
Geräte zentral einbau			
ELA-Anlage			
Drucker			
Kopiergerät			
Bedientableau, Touchscreen (Einbau)			
Sideboard/Regal			
Karteischrank			
Schrank			
Hygieneschild			
Bürostuhl			
Accessoires			
Infoelemente			
Fensterdekoration			
Papierkorb			
Uhr/Kalender			
Pflanzen			

Element	Anzahl/Material/Hersteller	Farbe	Abmessungen
Bilder			
Heizkörperverkleidung			
Schirmständer			
Hygienesäule für Patienten			
Elektroinstallation			
Raumlicht			
Akzentbeleuchtung			
Bildschirmarbeitsplatzleuchte BAP			
Telefon			
Steckdosen			
Lichtschalter			
Licht zentral aus/ein			
EDV Installation			
ELA anlage			
Lautsprecher			
Installationstyp Bus / Smart			

Besonderes

z. B. Teilung in optisch und/oder akustisch geschützten Bürobereich (Back Office) und Rezeptionsbereich

zusätzliche Ausstattung

BEISPIEL ... PRAXISRENOVIERUNG BAMBUS + PROSA

PRAXISRENOVIERUNG . BAMBUS + PROSA

Informationen sammeln - Bestandsaufnahme:

...eine etablierte Praxis, deren räumliche Anordnung nach wie vor funktioniert. Im Laufe der Zeit wurden allerdings Renovierungsarbeiten erforderlich. Dies bot Anlass, das optische Erscheinungsbild der Praxis grundsätzlich zu überdenken. Die vorhandene bauliche und optische Substanz besitzt eine hohe Qualität. Erste Ansätze zu einem Corporate Design wurden bereits bei Einrichtung berücksichtigt. Ein Praxislogo ist vorhanden, bekannt und soll beibehalten werden. Alle Behandlungsräume verfügen über einen direkten Ausblick ins Freie: vor jedem Fenster ist ein meterhoher, winterfester Bambus gepflanzt.

Informationen filtern - Bestandsanalyse:

Das ursprüngliche Gestaltungskonzept wurde konsequent mit wenigen, aber wertigen Materialien umgesetzt. Der Schwerpunkt der Aussagekraft wurde dabei auf ein klinisches Ambiente gelegt. Kommunikativer und medizinischer Bereich sind räumlich getrennt, alle Räume - auch das Wartezimmer- blickdicht abgeschlossen. Die vorhandene Schwerpunktfarbe weiß hat Potenzial und kann die Basis für das neue Konzept bilden. Die Logofarben rot-blau-anthrazit und weiß können als Ausgangspunkt für eine geplante Akzentsetzung dienen. Zusätzlich zum medizinischen Mobiliar wurden Möbel aus dem Objektbereich eingesetzt, auch diese in hoher Qualität, alle aus der weiß-chrom Linie USM Haller. Ein interessanter Akzent, ein typisches Element für diese Praxis. Entspannend, beruhigend und nicht alltäglich: der Blick aus den Behandlungszimmern auf die Bambusbepflanzung. Gepflanzt + gepflegt vom Inhaber der Praxis. Als Alleinstellungsmerkmal kann aber die Familiengeschichte des Inhabers einbezogen werden. Eine Vorfahrin der Familie war eine der bedeutendsten Dichterinnen des 19. Jahrhunderts.

Informationen visuell übertragen - Bestandsrenovierung:

Die Grundidee der neuen Gestaltung interpretiert und ergänzt die bereits vorhandenen Strukturen zu einem neuen Erscheinungsbild. Die Praxis erhält ein verstärkt auf den Inhaber abgestimmtes Ambiente. Die Identakzente Logo, Bambus und Prosa werden anteilig im kommunikativen und reduzierter im medizinischen Bereich umgesetzt. Die blickdichten Raumabschlüsse werden beibehalten, Ausnahme: Die Trennwand Wartezimmer / Praxisflur wird durch eine Ganzglaswand ersetzt. Die Gläser werden dezent sandgestrahlt - in Teilbereichen mit Bambusmotiv, die Besonderheit der Außenbepflanzung wird damit im Innenraum spürbar.

Die Farben des Logos finden in optischen und funktionalen Aufwertungen Verwendung. Die Empfangstheke bekommt einen beleuchteten Aufsatzturm mit den 4 Logofarben, aus transluzentem Acrylglas. Im Behandlungsflur sorgen rot bzw. blau bespannte Leinwände für Optik und verbesserte Akustik. Die Behandlungsräume erhalten großformatige Bildtafeln aus Acrylglas, beschriftet mit Auszügen aus den Gedichten der Vorfahrin bewirken sie ein heiteres Ambiente.

wände:
weiss bzw. lichtgrau NCS

türblatt + türzarge:
ton-in-ton
lack, matt

bodenbeläge praxis:
karndean projectline re: 2911 bleaches marple

sockelleisten:
aluminium, gebürstet

eingang:
schmutzfangläufer, bestand

glaselemente:
sigla, sandgestrahlt
motiv reduzierte
gräser/bambus

beschläge:
aluminium, gebürstet

akzentmöbel:

usm haller
weiss, lack + chrom

jalousie:
horizontal
aluminium
lammellen
50mm
silent gliss

thekenaufsatz:
in logofarben
plexi gs
gefrostet

aussenschild

lichtstele

tresor:
lackiert
hellsilber
glimmer

türdrücker:
aluminium
FSB 1057

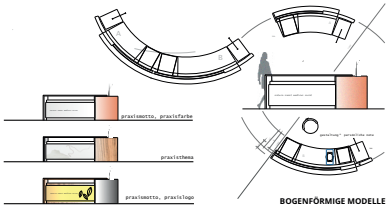
sitzmöbel:
eiche,
gewachst
sitzkissen
wollfilz
rot

licht:
rezeption
warten
flur
durlum lumeo F

logofarben-> spuren:
leinwand rot
leinwand blau
leinwand text

CORPORATE DESIGN...

CORPORATE DESIGN . SERIENMOBILIAR + PERSÖNLICHE NOTE



BOGENFÖRMIGE MODELLE

Grundlage für einen unverwechselbaren Gestaltungseindruck ist die Entwicklung eines typischen Corporate Design. Ein Baustein auf dem Weg zu diesem Erscheinungsbild sind individuelle Einzelanfertigungen. Neben einem durchgängigen Farb- und Materialkonzept stellt sich dieses Thema vor allem im Empfangsbereich der Praxis. Mit der Entwicklung eines Thekenmodells, das individuelle Gestaltung zulässt, wird diesem Gestaltungsprinzip in wirtschaftlicher Form Rechnung getragen. Entstanden ist auf dieser Basis eine Modulserie mit kombinierbaren Detailbausteinen und individueller Oberflächengestaltung. Das Praxisthema kann in einer variablen hinterleuchteten Frontblende dargestellt werden. Allen Modulen liegen einheitliche Seriendetails zugrunde, was zu einer Kostenersparnis gegenüber grundlegend neuen Ausführungsdetails führt.

AUSFÜHRUNGSDETAILS

PLANUNGSFAKTOR DISKRETION...

PLANUNGSFAKTOR . DISKRETION

PLANERISCHE MÖGLICHKEITEN

DISKRETION + PRAXISALLTAG

Akzeptanz und Image einer ärztlichen Praxis sind von vielen Faktoren abhängig. Maßgeblich sind Kompetenz des Arztes, Verhalten des Teams und die Aufenthaltsqualität für Patienten in den Räumlichkeiten der Praxis. Welchen enormen Stellenwert der Faktor „Diskretion" im Patientenbefinden einnimmt, zeigt eine Studie des unabhängigen Landeszentrums für Datenschutz Schleswig-Holstein, ULD*, befragt zu diesem Thema, wollen

95,3 % der Patienten ihre Privatsphäre gewahrt wissen,
88,6 % würden eine Behandlung in einer indiskreten Praxis ablehnen.
50,1 % der Befragten gaben an, in einer Praxis Daten Dritter mitbekommen zu haben!

Der Umgang mit Patientendaten im Vorfeld zur eigentlichen Behandlung ist im Praxisalltag oft mit großen Schwierigkeiten verbunden. Das sensible Arbeiten eines Praxisteams mit den vertraulichen Patientendaten ist verhaltensabhängig und damit veränderbar.

Die bauliche Qualität, die bauliche Grundstruktur und ihre Räumlichkeiten sind statisch und damit eine vorgebende Grundlage für die Effektivität und die Sensibilität der Arbeitsabläufe. Mängel in den räumlichen Gegebenheiten lassen sich nur sehr schwer und mit deutlich erhöhtem Organisationsaufwand ausgleichen.

Diskretion in der Arztpraxis umfasst alle Patientendaten, Diskretion beginnt bereits mit Betreten der Praxisräume, beginnt an der Rezeption. Diskretion bedeutet optische und akustische Wahrung der Privatsphäre des Patienten. Voraussetzung, um dies funktionierend in Einklang zu bringen, ist eine durchdachte, auf beide Aspekte abgestimmte Planung. Fehler in der Raumplanung „verbauen" von Anfang an vor allem die akustische Diskretion in einem Praxisgefüge.

VORAUSSETZUNG DURCHDACHTE RAUMPLANUNG

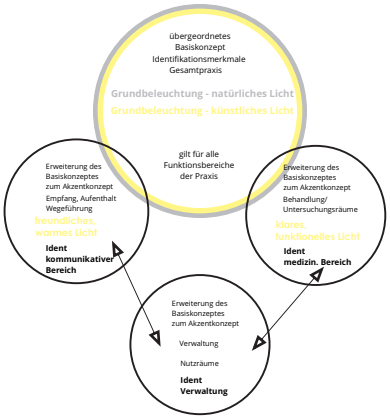
Um die Diskretion im Praxisalltag in seinen vielfachen Funktions- und Arbeitsabläufen zu gewährleisten, ist eine genaue Analyse der Vorgänge zwingender Bestandteil der Raumplanung. Welche Aufgaben haben die Räume zu erfüllen, wie ist die Wegeführung in der Praxis? Wo entstehen Funktionsüberschneidungen und dadurch Konfliktzonen? Dem Bereich Empfang kommt eine Schlüsselfunktion zu: Hier ist die Schnittstelle Patient / Personal, und Personal / Arzt, ein hoch kommunikativer Bereich, in dem dennoch Diskretion gewahrt werden soll.

* aus 25. Tätigkeitsbericht des ULD vom 19. 02. 2003

LICHTPLANUNG ...

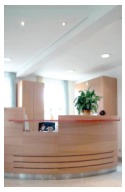
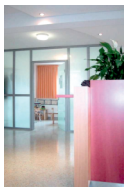
LICHTPLANUNG . KOMPONENTEN

Aufbau eines durchgängigen **Licht**konzeptes :



CHECKLISTE BEISPIEL...

FARBGESTALTUNG

Farb- und Materialbalance
im Empfangsbereich:

neutrale Flächenfarben, warme, natürliche Materialien
für das Kommunikationsmöbel Theke,
warme Akzentfarben Farbspur

Farben sind auch Hilfsmittel, die dazu beitragen, das Arbeitsklima positiv zu beeinflussen. Eine heitere Atmosphäre verbessert die Kommunikationsfähigkeit. In einer anregenden Umgebung kann Energie getankt werden. Es wird bewusst auf die bekannte Zuordnung jeder Farbe zu bestimmten Emotionen verzichtet...Farbe wird von jedem Menschen intuitiv empfunden, wirkungslos sind Farben nie. „Farben können unsere Körper sowie deren Motorik und Psyche stimulieren oder besänftigen, anleiten oder verführen, bestärken oder heilen."*

Unabhängig vom kulturellen Hintergrund reagieren Menschen auf Farben ähnlich. Ausführliche Studien und Umfragen zum Thema Lieblingsfarbe haben aufgezeigt, dass Farben von Frauen und Männern nahezu gleich bewertet werden. Aber Farbe wirkt nicht isoliert. Farbe kann räumliche Qualitäten beeinflussen, eine gewollte Wirkung betonen, kaschieren oder einen Ausgleich schaffen.

FARBE + BUDGET

Zusätzlich hat Farbe einen recht pragmatischen Vorteil: Farbe ist ungeschlagen eines der effektivsten Hilfsmittel für kostengünstige, schnelle und positive Veränderungen im räumlichen Erscheinungsbild. Interessant bei Praxisübernahmen, wenn bauliche Änderungen nicht im Budget vorgesehen werden können und ein auf den aktuellen Inhaber abgestimmtes „Make Over" die Veränderung aufzeigen soll.

*Prof. F. Werner, „Rede zum Europäischen FarbDesignPreis", S.19, Verlag Farbe und Gesundheit, Frammersbach 2010

03. 2023 © arcidee . ute sölch

DAS STUDIO

arcidee ist das Designstudio der Architektin, Innenarchitektin + Designerin Ute Sölch. Projekte werden ganzheitlich und interdisziplinär geplant, Interior Design + Grafikdesign aus einer Hand, Basis dafür sind die Studienabschlüsse in den Fachbereichen Architektur + Innenarchitektur, ergänzt durch Weiterbildung im Fachgebiet Architekturpsychologie. Das Studio wurde nationalen + internationalen Designpreisen ausgezeichnet, zudem kann auf eine erfolgreiche Teilnahme am ZWP Design-Preis Deutsche Zahnarztpraxen verwiesen werden.

Focus Dialog Silber
Internationaler Designpreis Baden-Württemberg

DESIGNPREIS 2007
NOMINIERT

Focus Know-how Silber 2005
Internationaler Designpreis Baden-Württemberg

COPYRIGHT

Der Inhalt des Werkbuches einschließlich aller seiner Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung - auch in Auszügen - vorbehalten. Die kommerzielle Nutzung des Werkbuches, einschließlich aller Inhalte und Abbildungen, gesamt oder in Auszügen, bedarf der schriftlichen Genehmigung der Autorin.

All rights reserved 03.2023 © by arcidee – ute sölch architektin + innenarchitektin DWB